

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 49

Artikel: Der Redaktionshund
Autor: Kodak, R.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Redaktionshund

An einem von Petrus beweiinten Sonntagnachmittag hatte ich eine gute Idee. Ich strich meine Absalomslocken mit einer künstlerhaften Geste über den Hinterkopf. — Holte Feder, Tusche und Papier — setzte mich und begann zu zeichnen.

Nach zwei Stunden Arbeit war die Karikatur so gut gelungen, daß ich im Lachkrampfe die Tuschflasche umwarf — das Kunstblatt ward ein Leichentuch. Ich begann von neuem.

Kurz vor sieben Uhr war die Zeichnung fertig. Ich faltete sie — steckte sie in ein Couvert, adressiert: Bö, Heiden (App.). Dann machte ich mich auf den Weg zum Eilpostkasten im Bahnhof. Die Strecke bewältigt man im Schritt in zwanzig — im Galopp in zehn — und ich meisterte sie in acht Minuten. Ich leide nämlich unter der Einbildung, daß mir ein anderer mit der selben Idee zuvorkommen könnte,

Die Antwort Bö's war niederschmetternd. Zerfetzt und zerknüllt fischte ich mein Kunstwerk aus dem Briefumschlag. Aus dem Begleitschreiben war ersichtlich, daß der Hund des Redaktors die Karikatur erwischt hatte.



«Chonscht iez wieder guet us mit Dim Maa, hät er sin Charakter g'änderet?»

«Säb nöd, aber i ha die Sach g'änderet — i ha jetz en nettere Maal!»

Il 420, Firenze

Als bald ging mir ein Licht auf. Um die Kehrrihtabfuhr zu vereinfachen, hatte sich Bö einen Redaktionshund (Pat. angemeldet) gezüchtet. Dieser Hunziker frißt nämlich nebst einigen

Kalbsknochen sämtliche unbrauchbaren Kunstgemälde mit samt dem Tusch und Aquarell — kiloweise — frisch aus dem Briefkasten.

Ich opferte nochmals einen Sonntagnachmittag und schuf das Kunstwerk zum dritten Mal. Leider war es ein Fehler, daß ich dem Briefe einen Würfelzucker für den Wunderhund beilegte. Dem Redaktionshund stieg die Süßigkeit in die Nase — er hatte den Saccharum mit samt dem «Drum und Dran» aufgefressen, bevor der Redaktor Bö den Brieföffner zur Hand hatte.

Ich opferte nochmals einen Sonntagnachmittag und schuf das Kunstwerk zum vierten Mal. Im Eillauf brachte ich den Brief zur Post und flüsterte ein dreifaches «Toi, toi, toi» in den Kasten.

Dies wirkte!

Nachdem ich vier lange Wochen jeden Freitag den Spalter mit fieberhafter Neugier durchblättert hatte — fand ich endlich in der Nummer 45, Seite 2, meinen Beitrag.

Allerdings nur — — Größe 3 × 3 Zentimeter!


R. G. Kodak

Intelligenzprobe

Was für e Sorte Stei hät's am meische im Zürisee?

(jassau ep oa)

Josa



10

«TURMAC — die Quintessenz des Orients!» Wie wahr dieser Satz ist, erlauben Sie heute, wenn Sie Turmac-Cigaretten — in «Cellophane»-Hülle! — mit andern Marken derselben Preislage vergleichen! Turmac-BLEU — ein Bouquet von Aromas und Düften; Turmac-BRUN — Kraft und Rasse! Zwanzig Stück Fr. 1.—, zehn Stück Fr. —.50.

TURMAC

die Quintessenz des Orients